

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KREMS

Fachgebiet Anlagenrecht

3500 Krems an der Donau, Drinkweldergasse 15



Bezirkshauptmannschaft Krems, 3500

Janisch Wolfgang
z.H. vertreten durch RA Mag. Christof
Brunner
Nonntaler Hauptstraße 69
5020 Salzburg

KRW2-M-0418/003
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

-

E-Mail: anlagen.bhkr@noel.gv.at
Fax 02732/9025-30231 Internet: <http://www.noel.gv.at/bh>
Bürgerservice-Telefon 02742/9005-9005 DVR: 0016080

-	Bezug	BearbeiterIn	02732 9025 Durchwahl	Datum
		Mag. Birgit Kellner	30215	03.06.2016

Betrifft

ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH, Steinbruch-Betrieb im Standort 3508
Paudorf;

Sehr geehrter Herr Janisch!
Sehr geehrter Herr Mag. Brunner!

Zu Ihrer Anzeige vom 2. Mai 2016 wurden seitens der Bezirkshauptmannschaft Krems die Amtssachverständigen für Luftreinhaltung und Meteorologie beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelttechnik, um Abgabe einer Stellungnahme ersucht. Hierzu liegt die nachstehende Stellungnahme vor und lautet wie folgt:

„Wir dürfen Ihnen aus Sicht der Abteilung Umwelttechnik und ihrer Fachbereiche Luftgüteüberwachung sowie Luftreinhaltung auf das Schreiben des Herrn Wolfgang Janisch, vertreten durch RA Mag. Christof Brunner, vom 2. Mai 2016 folgendermaßen antworten:

In der übermittelten Unterlage sind Fotos des Daches, der Dachrinne sowie der Fensterbank enthalten, die laut Angaben von Herrn Janisch im Zeitraum 24. März 2016 bis 23. April 2016 gemacht wurden. Hierauf sind helle Ablagerungen in der Dachrinne und auf dem Dach erkennbar, die sich in diesem Zeitraum angesammelt haben.

Im vorliegenden Schreiben sind Fotos und beschreibende Angaben über mit freiem Auge sichtbare Ablagerungen am Dach und in den Dachrinnen von Herrn Janischs Haus enthalten, mengenmäßige Aussagen oder Angaben über deren Zusammensetzung können hieraus nicht getroffen oder abgeleitet werden.

Aus dem Schriftstück vom 2. Mai 2016 ergeben sich folgende Punkte, auf die aus Sicht der Abteilung Umwelttechnik nachfolgend eingegangen werden kann:

Standorte Luftgütemessstellen, mobiler Messcontainer in Meidling

Zur Auswahl der konkreten Standorte für die von der Abteilung Umwelttechnik und dem Umweltbundesamt durchgeführten Bergerhoffmessungen im Zeitraum vom 27.2.2013 bis 24.2.2014 rund um das Gelände der ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH ist, wie bereits in den vorhergehenden Stellungnahmen an die Bezirkshauptmannschaft Krems wiederholt anzumerken, dass diese Auswahl im Rahmen der Erstellung eines Messkonzeptes und von Voruntersuchungen im Herbst 2012 erfolgte durch einen Amtssachverständigen für Luftreinhaltung, der mit den örtlichen Gegebenheiten langjährig vertraut ist, und durch eine Amtssachverständige für Meteorologie, die den Fachbereich Luftgüteüberwachung in der Abteilung Umwelttechnik leitet, mit dem Ziel ein möglichst genaues Bild über die Belastungssituation rund um den vorliegenden Steinbruch zu erhalten. Die Messgefäße waren im Zeitraum vom 27.2.2013 bis 24.2.2014 so positioniert, dass sie unter Berücksichtigung der Windverteilung für ein möglichst großes Gebiet rund um den Steinbruch und für alle nahegelegenen Siedlungsgebiete aussagekräftig sind. Dabei wurden die messtechnischen Erfordernisse der Richtlinie VDI 4320/2 bei der Auswahl dieser insgesamt 6 Standorte jedenfalls ausreichend erfüllt, um repräsentative Staubmesswerte zu ermitteln.

Mit Schreiben vom 16. November 2015 hat die Bezirkshauptmannschaft Krems die Abteilung Umwelttechnik mit der Durchführung von kontinuierlichen Feinstaubmessungen im Gebiet der Marktgemeinde Paudorf mittels mobilen Messcontainers beauftragt. Seit 8. Dezember 2015 werden im Garten eines Privatgrundstücks Ecke Schloßstraße/Bahngasse in der KG Meidling die Parameter Feinstaub (PM10), Stickstoffdioxid und Ozon gemessen. Ebenso werden zur Interpretation der Daten zusätzlich die meteorologischen Parameter Windgeschwindigkeit, -richtung, Lufttemperatur und Strahlungsbilanz erfasst. Zusätzlich wird seit 21. Dezember 2015 dort auch mit einer Bergerhoffmessung der Gesamtstaubniederschlag ermittelt.

An diesem Standort wird also die Immissionssituation direkt bei der Wohnbevölkerung im unmittelbaren Nahbereich (rd. 50m entfernt vom Grundstück) des Herrn Janisch erfasst und sind die hier ermittelten Messwerte repräsentativ für das Grundstück von Herrn Janisch so wie auch für die anderen umliegenden Grundstücke und Liegenschaften. Mit dieser kontinuierlichen Feinstaubmessung (24h rund um die Uhr, kein laboranalytischer Zusatzaufwand) wird laufend und nachvollziehbar erfasst, inwieweit die dort ansässige Bevölkerung Belastungen durch Staubimmissionen ausgesetzt ist und ob die Grenzwerte zum langfristigen Schutz des Menschen gemäß Immissionsschutzgesetz- Luft (IG-L) eingehalten werden.

Um eine Aussage hinsichtlich Einhaltung oder Überschreitung des Grenzwertes gemäß Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L; Jahresmittelwert, Überschreitungshäufigkeit der einzelnen Tagesmittel) treffen zu können, wird die Messung an diesem Standort für ein ganzes Kalenderjahr bis Ende 2016 betrieben.

Erläuterung der aktuellen Messergebnisse, mobiler Messcontainer Meidling

Seit Dezember 2015 wird die Luftgüte mit einem mobilen Messcontainer der Abteilung Umwelttechnik im unmittelbaren Nahbereich rd. 50m entfernt vom Anwesen von Herrn Janisch erfasst. Die bisherigen Messergebnisse für PM10-Feinstaub sind in Abbildung 1 dargestellt:

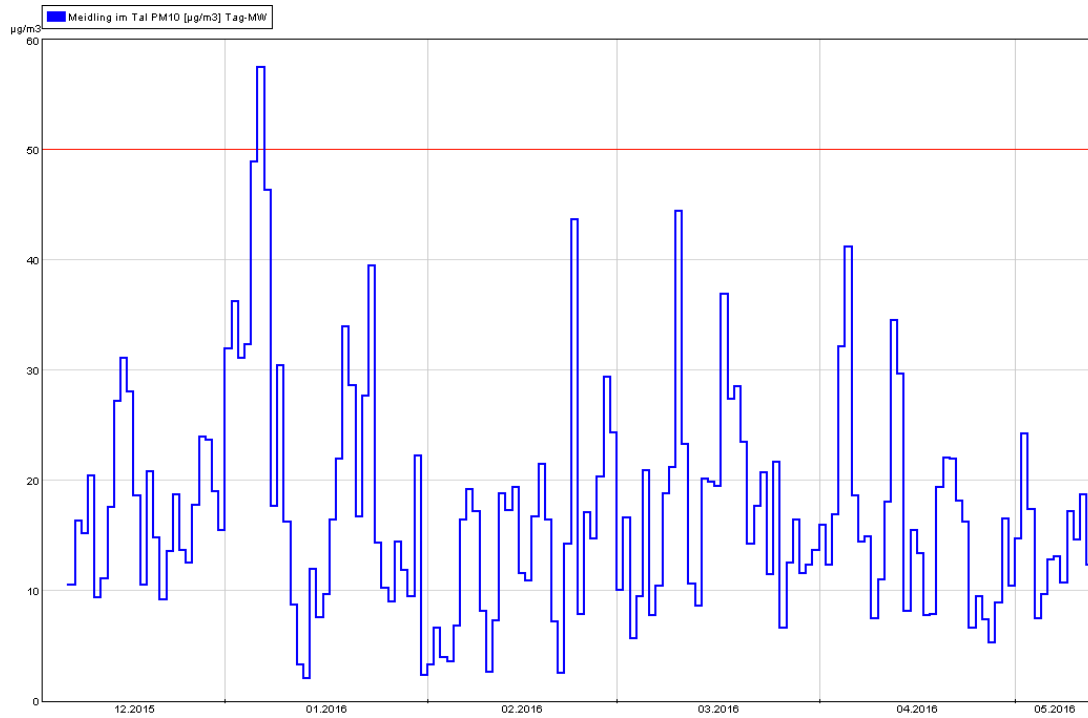


Abbildung 1: Verlauf der PM10 Belastung von Dezember 2015 bis Mai 2016

Wie aus der Abbildung 1 ersichtlich wurde an einem Tag, 6. Jänner 2016, der Grenzwert für den Tagesmittelwert von 50 µg/m³ überschritten.

Im Vergleichszeitraum wurde der Grenzwert für das Tagesmittel an den in der Nähe befindlichen Stationen Traismauer zwei Mal überschritten, in St. Pölten sechs Mal und in Krems kein einziges Mal.

Im Zeitraum vom 24.3. bis 23.4. wurden folgende Immissionen beobachtet, die in Abbildung 2 dargestellt sind.

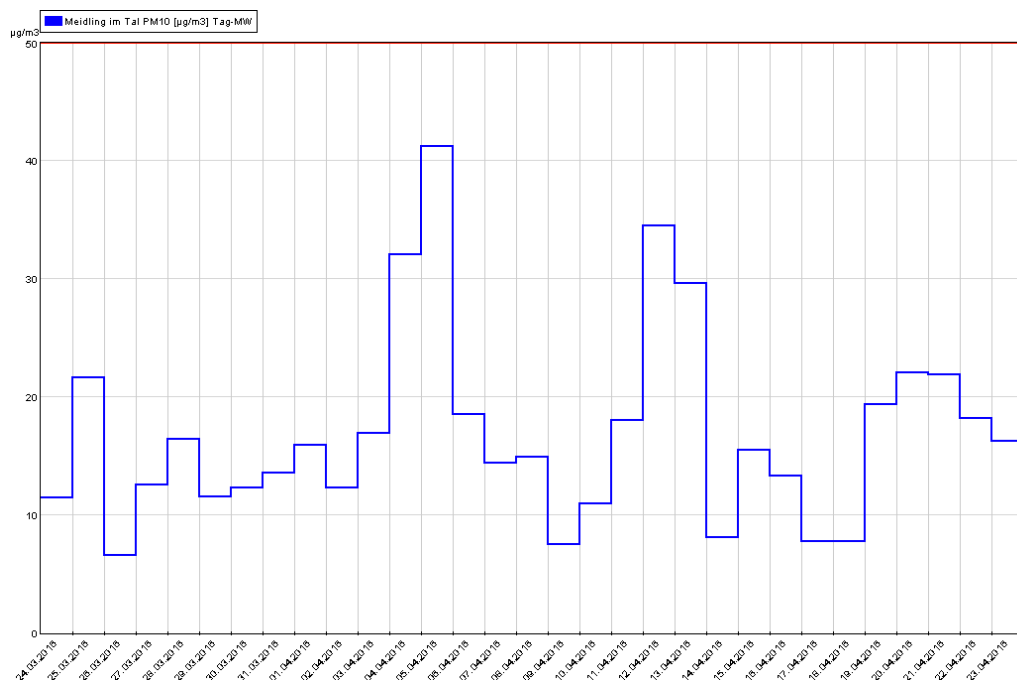


Abbildung 2: Verlauf der PM10-Belastung vom 24.3. – 23.4.2016

Wie bereits erwähnt, wurde der Grenzwert für den Tagesmittelwert in dem von Herrn Janisch angeführten Zeitraum nicht überschritten. Leicht erhöhte Werte wurden jedoch am 4. und 5. April verzeichnet, die in ganz Niederösterreich (sogar ganz Österreich) beobachtet wurden. Zu diesem Zeitpunkt erreichte nämlich mit einer starken Südströmung Saharastaub unser gesamtes Landesgebiet. Der Anstieg der Feinstaubwerte konnte an fast allen Stationen dadurch beobachtet werden, an einigen wurde sogar der Tagesmittelwert von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten. Auch an den Nachbarstationen wurden diese erhöhten Werte beobachtet und sind in Abbildung 3 dargestellt.

Tagesmittelwerte von Feinstaub PM10 an den Stationen Krems, Traismauer, St.Pölten, St.Pölten Verkehr und Meidling im Tal

Zeitraum: 02.04.2016 00:30 bis 06.04.2016 24:00

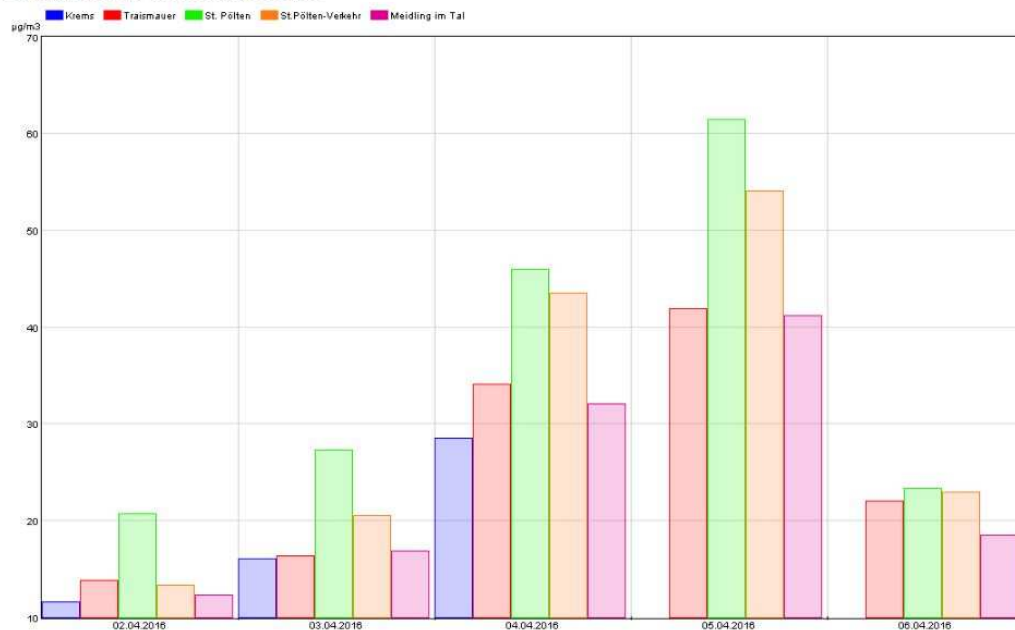


Abbildung 3: Tagesmittelwerte von PM10 an den Stationen KREMS, TRAISMAUER, ST. PÖLTEN, ST. PÖLTEN VERKEHR und MEIDLING IM TAL vom 2.4 - 6.4.2016

Durch den darauf folgende Regen wurde der Sand aus der Luft ausgewaschen und auf den Oberflächen abgelagert. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass ein nicht unerheblicher Anteil der Ablagerungen, die auf dem Dach von Herrn Janisch zu finden sind, durch das Auswaschen dieses Saharastaubes entstanden ist.

In der Folge wird untersucht, ob die Sprengungen im Steinbruch Veränderungen in den Staubimmissionen bisher verursacht haben.

Im fraglichen Zeitraum wurden laut Aufzeichnungen, die durch die Bezirkshauptmannschaft Krems zur Verfügung gestellt wurden, am 4. April um ca. 13 Uhr und am 13. April zwischen 13 und 15 Uhr Sprengungen durchgeführt.

In der nachstehenden Tabelle sind die Messergebnisse von Feinstaub, Windgeschwindigkeit und – richtung am 4. April dargestellt.

Datum und Uhrzeit	PM10 [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	Windgeschwindigkeit [km/h]	Windrichtung [Grad]
04.04.2016 13:00	32	3,1	150
04.04.2016 13:30	32	2,8	150
04.04.2016 14:00	31	2,8	145
04.04.2016 14:30	33	2,4	105

04.04.2016 15:00	37	3,2	150
04.04.2016 15:30	38	3,6	145
04.04.2016 16:00	41	2,5	135
04.04.2016 16:30	46	3,4	280
04.04.2016 17:00	45	4,2	125
04.04.2016 17:30	39	2,8	135
04.04.2016 18:00	38	3,4	110
04.04.2016 18:30	40	1,8	320
04.04.2016 19:00	39	1,7	300

Nach der Sprengung um 13 Uhr ist nur ein leichter Anstieg der Immissionen zu beobachten, die Werte steigen von 32 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ um 13 Uhr auf 46 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ um 16:30. Allerdings kam der Wind während dieser Zeitspanne sehr oft aus südöstlicher Richtung, sodass der an der Station gemessene Staub also vorwiegend nicht aus Richtung des Steinbruchs herantransportiert wurde.

Am 13. April fanden die Sprengungen in der Zeit zwischen 13:00 und 15:00 Uhr statt.

Datum und Uhrzeit	PM10 [$\mu\text{g}/\text{m}^3$]	Windgeschwindigkeit [km/h]	Windrichtung [Grad]
13.04.2016 13:30	29	4,5	120
13.04.2016 14:00	30	5,1	285
13.04.2016 14:30	32	4,1	260
13.04.2016 15:00	35	6,1	120
13.04.2016 15:30	31	5,9	115
13.04.2016 16:00	22	4,2	50
13.04.2016 16:30	21	4,1	300
13.04.2016 17:00	28	3,0	290
13.04.2016 17:30	30	3,6	25
13.04.2016 18:00	27	4,0	300
13.04.2016 18:30	32	4,3	290
13.04.2016 19:00	39	4,5	295

Auch an diesem Tag konnte bei den Messungen keine besonderen Auffälligkeiten nach der Sprengung beobachtet werden. Die Windrichtung war nicht einheitlich und schwankte zwischen nordwestlichen bis zu östlichen Richtungen. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass Staubverwehungen vom Steinbruch in Richtung Anwesen Janisch und gleichzeitig an die Station herangeweht wurden. Anhand der Messwerte ist jedoch keine eindeutige Erhöhung festzustellen“.

Weitere kommissionelle Überprüfungen der Bergbauanlage, bei welcher die Einhaltung von Auflagen kontrolliert wird bzw. erforderlichenfalls weitere Auflagen vorgeschrieben werden sind bereits terminisiert.

Für den Bezirkshauptmann
Mag. K e l l n e r



Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:
www.noe.gv.at/amtssignatur